

vorOrt

Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V.

Dezember 2016



Konsequentes Vorgehen gefordert

Niedersachsen treibt Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit voran

Da die Verkehrsdichte auf deutschen Autobahnen weiter wächst und Unfälle zum Teil immer verheerender werden, wollen die Verkehrsminister der Länder nun mit drastischen Maßnahmen Lkw-Unfälle auf Autobahnen verhindern – das wurde auf der Verkehrsministerkonferenz in Stuttgart Anfang Oktober beschlossen.

Die Verkehrsminister der Länder fordern den Bundesverkehrsminister damit auf, entsprechende Maßnahmen auf deutscher bzw. europäischer Ebene umzusetzen. Initiator des Vorstoßes zur „Verbesserung der Verkehrssicherheit auf hochbelasteten Bundesautobahnen“ ist dabei Niedersachsen.

Grundlage für wesentliche Punkte ist eine Vorlage der Landesverkehrswacht Niedersachsen, die unter anderem mit dem Verkehrssicherheitsexperten Dr. Ing. Erwin Petersen erarbeitet wurde: In Lkw sollten eingebaute AEBS-Systeme permanent funktionieren und nicht mehr dauerhaft vom Fahrer abgeschaltet werden können. Zudem sollte eine Überwindung der AEBS-Funktion durch den Fahrer nur noch zu einer kurzfristigen Übersteuerung führen dürfen. Außerdem muss die Abbremsreaktion der AEBS-Systeme so ausgelegt werden, dass eine Kollision möglichst vermieden wird. „Als Hauptunfallursachen gelten immer wieder Unaufmerksamkeit durch Ablenkung der Lkw-Fahrer und nach wie

vor auch zu dichtes Auffahren“, hebt Olaf Lies, niedersächsischer Verkehrsminister, zur Begründung hervor.

Empfohlen wird nun die Einbaupflicht von zusätzlichen Abstandswarnern in „schweren Nutzfahrzeugen“. Für die bereits vorgeschriebenen Notbremsassistenten soll zudem eine verbindliche Nutzungspflicht eingeführt werden. Und wer als Fahrer den Notbremsassistenten dann noch abschaltet, soll eine Strafe zahlen. Weiterhin sollen zudem Systeme vorgeschrieben werden, die nicht nur fahrende, sondern auch stehende Fahrzeuge zuverlässig erkennen können.

Fortsetzung auf Seite 6

Zu Gast bei der Sparkasse Hannover

Anfang September 2016 lud der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Hannover, Dr. Heinrich Jagau, die Mitglieder des Beirats der Landesverkehrswacht Niedersachsen zur 61. Beiratssitzung in die neue Hauptgeschäftsstelle am Raschplatz ein. Für den Vortrag konnte der neue Leiter der Verkehrsunfallforschung der Medizinischen Hochschule Hannover, Dr. Heiko Johannsen, gewonnen werden, der zum Thema „43 Jahre Unfallforschung in Hannover – Aufgaben, Ergebnisse und Pläne“ hoch interessante Einblicke unter anderem in die Arbeitsweise sowie die Analysen und Dokumentationen seines Verkehrsunfallforschungsteams gab.

Der Beiratvorsitzende Thomas Vorholt nutzte die Sitzung, um auch zwei neue Beiratsmitglieder zu begrüßen: Christian Bebek, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Hannover und Leiter der Abteilung Industrie und Verkehr, sowie Dirk Opderbeck, Mitglied der Geschäftsleitung der Mercedes-Benz-Niederlassung Hannover und zuständiger Serviceleiter für den Pkw-Bereich Hannover und Bremen, werden zukünftig die Landesverkehrswacht Niedersachsen unterstützen.

Fahrradfreundlich in Niedersachsen

Sie alle haben sich im Besonderen für die Radkultur engagiert und eine im wahrsten Sinne ausgezeichnete Arbeit geleistet: Die Städte Oldenburg und Hannover, der Landkreis Graftschaft Bentheim und die Region Hannover wurden vom Niedersächsischen Verkehrsminister Olaf Lies Ende Oktober mit dem Zertifikat „Fahrradfreundliche Kommune Nie-



61. Beiratssitzung der Landesverkehrswacht: Dr. Heiko Johannsen referiert über 43 Jahre Unfallforschung der MHH.

dersachsen“ geehrt. Sie dürfen diesen Titel nun fünf Jahre tragen. Auch die Stadt Rotenburg hat „besonderes Engagement“ gezeigt – deshalb wurde die kleinste Kommune im Wettbewerb besonders belobigt.

„Radfahren boomt. Mit einem Anteil von 15 % am Gesamtverkehr ist der Radverkehr in Niedersachsen bereits heute überdurchschnittlich groß“, sagte Lies. „Mit unserer Auszeichnung schaffen wir in den Kommunen Anreize, das Radfahren noch attraktiver zu machen. Alle vier Preisträger überzeugen mit einem guten Konzept und vielen innovativen Projekten, die den Radverkehr in Niedersachsen voranbringen.“ Das Zertifikat ‚Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen‘ wurde erstmals gemeinsam vom Verkehrsministerium und der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Niedersachsen/Bremen verliehen. Diese Auszeichnung löst den Landespreis, der ebenfalls ‚Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen‘ hieß, nach vierzehnjähriger Tradition ab.

Das Radfahren in Niedersachsen wird immer attraktiver.

Start von Section Control unklar

Wie es für die Langstreckenblitzer auf der Bundesstraße 6 zwischen Gleidingen und Rethen in der Region Hannover weiter geht, steht zurzeit noch in den Sternen: Drei Mal wurde der Start für die sogenannte Section Control, mit der die Geschwindigkeit von Autofahrern auf einer längeren Strecke ermittelt werden soll, bereits verschoben. Das niedersächsische Innenministerium wartet weiterhin auf die Zulassung durch die Physikalisch-Technische Bundesanstalt in Braunschweig. Erst dann könne die 18-monatige Pilotphase starten.

Die Deutsche Verkehrswacht hatte sich für die Einführung der Strecken-



Geschwindigkeitsüberwachung ausgesprochen, da bisher auf längeren Strecken nur unzureichende technische Möglichkeiten vorliegen. Eine Lösung des Problems ist aber notwendig, da rund 60 Prozent aller in Deutschland im Straßenverkehr Getöteten auf einer Landstraße sterben und zu schnelles Fahren die Hauptunfallursache ist. Für den Betrieb in Niedersachsen sei die gesetzliche Grundlage in Vorbereitung.

Auch die Datenschutzbeauftragte hat dem Pilotprojekt mittlerweile zugestimmt. „Die Daten werden verschlüsselt, nicht nachvollziehbar gespeichert und unmittelbar nach Feststellung der gefahrenen Geschwindigkeit gelöscht, sofern die vorgeschriebene Geschwindigkeit eingehalten wurde“, so die Erklärung des Innenministeriums.

Sorgenkind A2

Traurige Bilanz des Statistischen Bundesamts im Hinblick auf die Lkw-Unfallzahlen: 2015 haben die Brummifahrer auf deutschen Straßen 19.260 Unfälle mit Toten und Verletzten verursacht – das ist im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg von 1,4 %. Besonders oft krachte es auf der A2, die zum Großteil durch Niedersachsen verläuft. Hier kommt es vor allem an den zahlreichen Baustellen immer wieder zu gefährlichen Situationen. Besonders an Stauenden ereigneten sich häufig Unfälle mit mehreren Toten, weil abgelenkte oder übermüdete Fahrer nicht mehr rechtzeitig bremsen. Das Bundesamt für Güterverkehr überprüfte 2015 mehr als 500.000 Lastwagen. Das beunruhigende Ergebnis: Bei jeder dritten Kontrolle stellten die Beamten Verstöße fest, unter anderem bei den Lenk- und Ruhezeiten. Deshalb sei es notwendig, die Polizeikontrollen zu erhöhen.

Polizeikontrolle an der Autobahn sollen erhöht werden.

Mitmachen und gewinnen!

Liebe Verkehrswachten, bitte mitmachen beim mobil und sicher-Preis und mobil und sicher-Sonderpreis Jugendarbeit.

Teilnahmebedingungen

- ▶ Gesucht werden Verkehrswachten, die im Jahr 2016 mit einer kreativen, öffentlichkeitswirksamen Verkehrssicherheitsaktion das Interesse der Bürger und Medien auf sich gezogen haben.
- ▶ Gesucht werden Verkehrswachten, die im Jahr 2016 mit einer besonderen Aktion im Bereich der Jugendarbeit, der Gründung einer Jugendgruppe oder einem Projekt mit Jugendlichen, z.B. Schülerlotsen, hervorgetreten sind.
- ▶ Mitmachen kann jede örtliche Verkehrswacht.
- ▶ Der Beitrag muss für die Jury nachprüfbar sein. Bitte legen Sie CDs, Videos, Fotos, Presseartikel, Poster usw. bei.
- ▶ Aktion kurz beschreiben, Medien und Belege usw. beifügen.
- ▶ Die eingereichten Unterlagen können nicht zurückgesendet werden.

Einsendeschluss: 15. Januar 2017

Beiträge bitte senden per Email oder Post an mobilundsicher@t-online.de oder Redaktion „mobil und sicher“ Kennwort: mobil und sicher-Preis, Bernhard-Eyberg-Straße 60 51427 Bergisch Gladbach

Mehr zum mobil und sicher-Preis unter www.mobilundsicher.de



Liebe Leserinnen und Leser,



unser Training für Senioren „Fit im Auto“ war 2016 ein derartiger Erfolg, dass ich an dieser Stelle allen Beteiligten noch einmal großes Lob für ihr Engagement und ihre Teilnahme an dem Programm, das wir 2015 zusammen mit dem Niedersächsischen Fahrlehrerverband, dem Niedersächsischen Verkehrs- und Innenministerium sowie der Polizei Niedersachsen als erstes Bundesland gestartet haben, aussprechen möchte!

Wir haben damit wirklich den Nerv der Gesellschaft getroffen und können der Nachfrage kaum nachkommen. Aber das soll Sie alle nicht hindern, weiter an der Sicherheit und Mobilität älterer Menschen im Straßenverkehr zu arbeiten. Denn Mobilität im Alter ist echte Lebensqualität! Dafür ist es unabdingbar, regelmäßig zu üben – das ist sogar wissenschaftlich belegt: Neueste Forschungen haben gezeigt, dass sich Verknüpfungen der Nervenzellen im Gehirn bei zielgerichteter Beschäftigung erneuern. Wer also bestimmte Situationen beispielsweise im Kreuzungsbereich mit viel Verkehr übt, kann sie dann auch.

Und ganz abgesehen vom „objektiven Lerneffekt“ habe ich noch nie so viele glückliche Menschen gesehen, die sich ernst genommen und bestätigt sehen und dankbar für die professionelle Hilfe und Unterstützung sind. Auch die Trainer, Fahrlehrer und Polizeibeamten, die die Seminare durchführen, haben sehr viel Spaß daran, den älteren Mitmenschen zu helfen... wenn das keine Erfolgsgeschichte ist!

Ich wünsche uns allen – Jung und Alt – eine sichere Fahrt und natürlich eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Ihre

C. Frieß

Kopfüber beim Scheeßel-Tag

Bunt, spannend und vielfältig – so präsentierte sich die diesjährige Großveranstaltung in Scheeßel.

Ein Höhepunkt für ältere Besucher war der Überschlagsimulator, den die Fahrschule Rogge-Steinke organisiert hatte. Bevor es an den doppelten Überschlag mit Selbstbefreiung über Kopf ging, erläuterte Michael Krabbe von der Verkehrswacht Rotenburg-Wümme den Wagenmutigen, worauf es bei der Befreiung ankommt: „Bewahren Sie Ruhe, kommunizieren Sie mit den anderen im Auto und stützen Sie die Beine an der Decke ab!“

Für den Verkehrsexperten ist eine solche Ernstfallübung mehr als ein Spaß: „Mit unseren Aktionen zeigen wir vor allem jungen Menschen auf, dass sie Verantwortung übernehmen müssen – auch für andere!“



Rote Roller für die Praxis

Da staunten die Knirpse der evangelischen Kindertagesstätte in Hardegsen nicht schlecht, als Michael Kaiser, Bürgermeister und Vorsitzender der Verkehrswacht Hardegsen, zwei rote Kinderroller im Wert von rund 300 Euro der Kita-Leiterin Birgit Warnecke überreichte, die die Mitglieder der Verkehrswacht aus ihren Jahresbeiträgen gesponsert haben.

Es sei wichtig, nicht nur in der Theorie das Wissen zur Verkehrserziehung zu vermitteln, so Horst Hoppe,

Geschäftsführer der Verkehrswacht. „Für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr müssen zum einen die richtigen Verhaltensweisen eingeübt, zum anderen aber auch die Motorik und Konzentration des Kindes trainiert werden.“ Deshalb stehe im Kindergartenalter die Förderung der Grundkompetenzen für eine sichere und selbstständige Verkehrsteilnahme – Wahrnehmung, Reaktion und Bewegungssicherheit – im Mittelpunkt. Wie viel Spaß die Praxis machen kann, zeigten die Kinder mit großer Begeisterung...

Erntedankfest – aber klar (im Kopf)

Das traditionelle Erntedankfest auf dem Gut Erichshof in Everloh in der Region Hannover lockte in diesem Jahr wieder hunderte Besucher aus den umliegenden Dörfern an.

Neben dem Gottesdienst, musikalischen Darbietungen und vielen Jahreszeiten-typischen Leckereien waren auch die Mitglieder der Verkehrswacht Calenberger Land mit dem bekannten

Rauschbrillen-Parcours ein Publikumsmagnet: Sie demonstrierten den vielen Interessierten eindrucksvoll die negative Wirkung von Alkohol auf die eigene Motorik und Reaktionsfähigkeit und damit die Gefahr für sich und andere Straßenverkehrsteilnehmer – die Testperson wird mithilfe einer Rauschbrille in eine Art alkoholisierten Zustand versetzt und erfährt dann am eigenen Körper, wie schwierig damit allein das zu Fuß gehen ist. Die Reaktionen der Testpersonen reichten dementsprechend von großer Überraschung über Verunsicherung bis hin zur Sprachlosigkeit. Ein Erfolg für die Verkehrswachtler – sie haben ihr Ziel, die Menschen wachzurütteln, voll erfüllt.



Moderne Mobilität

Eine besondere Tour hatte die Verkehrswacht Stadt Oldenburg für zwanzig Jugendliche von 10 bis 17 Jahren im Rahmen der Ferienpass-Aktion geplant: Zunächst ging es in die Fahrradfabrik Cycle Union, die Marken wie Kreidler, Rabeneick und die E-Bike Manufaktur führt. Die Jugendlichen konnten dort einen Blick hinter die Kulissen eines solchen Betriebs werfen und die Produktion von verkehrssicheren Fahrrädern kennen lernen.

Im Anschluss fuhr die Gruppe mit einem gecharterten Bus zur Bereit-

schaftspolizei, wo sie alles Wissenswerte rund um den Beruf des Polizeibeamten, sowie über einen sogenannten technischen Zug und die Organisation und Aufgaben einer Hundertschaft erfahren durften.

„Mein Dank geht an Herrn Wienrank von der Bereitschaftspolizei und Frau Eilers von Cycle Union, die uns diesen schönen Tag ermöglichten“, sagte Björn Hörmann zum Abschluss. „Uns als Verkehrswacht in Oldenburg ist es wichtig, Jugendlichen frühzeitig mit dem Angebot der Verkehrswacht und den hiesigen Institutionen vertraut zu machen.“



Expertenwissen aus erster Hand

Eine Veranstaltung der ganz besonderen Art mit detaillierten Einblicken von Experten in die aktuelle Verkehrswelt hatte die Verkehrswacht Grafschaft Hoya Ende September im Blick, als sie ein Seminar für Richter, Staats- und Rechtsanwälte, Polizeibeamte und weitere an der Verkehrssicherheit Interessierte anbot: Dipl.-Phys. Klaus Schmedding aus Oldenburg referierte über die Probleme bei Eso- und Polyscan-Speedgeräten, der Oldenburger Rechtsanwalt Frank Roland Hillmann klärte die Zuhörer über den Sinn und Unsinn von Messmethoden und -örtlichkeiten im kommunalen Bereich auf und ADAC-Vizepräsident Thomas Burkhardt zog mit seinem Vortrag zum automatisierten und autonomen Fahren sowie zum Stand der Entwicklungen und Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit alle Aufmerksamkeit des Fachpublikums auf sich. Anschließend blieb genug Raum für Fragen und Diskussionen. Das einhellige Fazit der Seminarteilnehmer: eine rundum gelungene und sehr interessante Veranstaltung, die wiederholt werden sollte!

Lernen ohne Worte

Verkehrserziehung der besonderen Art erlebten Seniorinnen und Senioren in Georgsmarienhütte: Sie waren zum Programm „Flops im Straßenverkehr“ der beiden Pantomimen Manfred Pomorin und Bernhard Brunklaus ins Rathaus eingeladen.

Die Künstler präsentierten sich mit weiß geschminkten Gesichtern, um zum einen ihre Mimik besser ausdrü-

cken zu können und um zum anderen ein Stück Distanz zum Publikum zu schaffen. Beide unterhielten das stauende Publikum durchaus auch mit sprachlichen Einlagen und mit ganzem Körpereinsatz, immer mit einer Prise Humor.

Ernst wurde es dann, als die beiden den fiktiven Rentner Karl-Heinz darstellten, der zu Fuß, mit dem Fahrrad

oder mit Rollator eine viel befahrene Straße überqueren wollte. Mittels Zebrastrifen und Verkehrsinsel zeigten die Pantomimen, wie viele Fehler man machen kann und wie man sicher die andere Straßenseite erreicht. Darüber hinaus betonten Pomorin und Brunklaus spielerisch, wie wichtig helle Kleidung, Bedachtsamkeit und Handzeichen im Verkehrsgeschehen sind – das kam bei allen sehr gut an!

Idee

Frohe Weihnachten!

Liebe Mitglieder, Freunde und Partner der Verkehrswachten,



auch im vergangenen Jahr haben die niedersächsischen Verkehrswachten in der Arbeit für mehr Sicherheit auf unseren

Straßen nicht nachgelassen. Mit der Fortführung der Kampagne „Tippen tötet“ haben wir bundesweit zum Thema „Ablenkung“ mittlerweile so viel Aufmerksamkeit erzeugt, dass Studenten der Filmhochschule Hannover Video-Clips mit entsprechender Botschaft gedreht haben. Unser Programm „Fit im Auto“ für Seniorinnen und Senioren in Niedersachsen ist zu einem sog. „Renner“ geworden, es gibt bereits Vormerkungen für nächstes Jahr, da in diesem Jahr bereits alle Termine ausgebucht sind. Allein durch diese beiden Projekte können wir sagen: Wir in Niedersachsen setzen in der Verkehrssicherheit bundesweit Maßstäbe. Ich denke, wir können ohne jede Übertreibung sehr stolz auf das Erreichte sein. Der Erfolg unserer Arbeit kommt allerdings nicht von ungefähr: Ohne den ehrenamtlichen Einsatz der vielen engagierten Mitglieder in den örtlichen Verkehrswachten kann die Verkehrssicherheitsarbeit nicht geleistet werden. Daher danke ich auf diesem Wege allen, die sich auch in diesem Jahr für das Wohl der niedersächsischen Bürgerinnen und Bürger eingesetzt haben. Der Erfolg ist Ihr Erfolg und Ihr ehrenamtliches Engagement verdient ganz besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Weihnachtszeit, einen harmonischen Ausklang des Jahres und einen guten Start in ein gesundes und im wahrsten Sinne des Wortes sicheres 2017.

Ihr

Heiner Bartling



Gefahr hautnah

Landesverkehrswacht und WABCO erklären den „toten Winkel“

Um über die verheerenden Gefahren des sogenannten toten Winkels insbesondere bei Lkw und Bussen, die beim Abbiegen die Verkehrsteilnehmer, die sich auf der Beifahrerseite befinden, schlichtweg nicht sehen können, aufzuklären, lud die Landesverkehrswacht Niedersachsen zusammen mit dem Nutzfahrzeugspezialisten WABCO junge Verkehrsteilnehmer auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover dazu ein, sich bei dem KidsOn Event im WABCO Zelt auf dem Außengelände fit und sicher für den Straßenverkehr im Alltag zu machen: Bei Live-Demonstrationen mit einem 40-Tonner konnten die Kinder und Jugendlichen aus der Fahrerkabine heraus eindrucksvoll selbst erleben, wie schwer es für Berufskraftfahrer bisher ist, Fahrradfahrer, Fußgänger oder Kinder im toten Winkel recht-

zeitig zu bemerken. „Kinder wissen oft überhaupt nicht, dass es einen toten Winkel im Sichtfeld eines Lkw- oder auch Busfahrers gibt“, sagte Heiner Bartling, Präsident der Landesverkehrswacht Niedersachsen. „Aus diesem Grund war die gemeinsame Aktion mit WABCO während der IAA eine ausgezeichnete Möglichkeit, den Kindern direkt zu zeigen, worauf sie im Straßenverkehr achten müssen und wie sie sich am besten verhalten können.“

Und Dr. Christian Wiehen, Chief Technology Officer bei WABCO, ergänzte: „Es ist uns eine Herzensangelegenheit, nicht nur mit unseren Technologien, sondern auch mit gezielten Schulungen und Vorführungen den Straßenverkehr vor allem für Kinder sicherer zu machen.“

Fortsetzung von Seite 1

Bei Abstandsverstößen sollen außerdem die Bußgelder von derzeit 80 Euro deutlich erhöht werden.

Auch ‚fahrfremde Tätigkeiten‘, wie zum Beispiel Video- oder Fernseh schauen, Kaffeekochen und Zeitunglesen, werden zukünftig sanktioniert. Die Gründe für die schweren Lkw-Unfälle sind vielschichtig: Besonders im Überholverbot fahren Lkw oft viel zu dicht auf und der Sicherheitsabstand von 50 Metern schrumpft auf 15 oder teils fünf Meter zusammen. Zudem wird die Arbeit hinterm Steuer immer

eintöniger: Automatik, Tempomat, schnurgerade Autobahnen und Kolonnenfahrten führen unweigerlich zu gefährlicher Ermüdung, schlechter Konzentration und dem Wunsch nach Ablenkung.

Dazu kommt, dass viele Touren zwischen den Depots oder Begegnungsverkehre zeitlich viel zu knapp berechnet sind, so dass die Fahrer, insbesondere auf nächtlichen Linienverkehren, deutlich zu schnell unterwegs sind und es zu enormen Verstößen zwischen Lenk- und Ruhezeiten kommt.

Die Großen im Visier

Polizei und Landesverkehrswacht Niedersachsen führten entlang der A7 LKW-Kontrollen durch

Die Ergebnisse der großangelegten Lkw-Verkehrskontrollen entlang der Autobahn 7 auf den Parkplätzen Leineholz West bei Göttingen und der Hildesheimer Börde sowie in Nienburg am Rehagen auf der Bundesstraße 6 in Niedersachsen waren erschreckend: Jedes zweite Fahrzeug musste die Polizei beanstanden. Ziel der Aktion war, nicht nur die Lkw-Fahrer, sondern auch die beauftragten Unternehmen dafür zu sensibilisieren, wie wichtig es ist, die gesetzlichen Lenkzeiten und technischen Vorschriften einzuhalten, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Im Mittelpunkt der Überprüfungen standen die Hauptunfallursachen wie Geschwindigkeitsüberschreitungen, Verstöße gegen Lenk- und Ruhezeiten, mangelhafte Ladungssicherungen und technische Zustände der Fahrzeuge sowie das Fahren unter Drogen- bzw. Alkoholeinfluss. Parallel dazu wurden stationäre Geschwindigkeitsmessungen an drei verschiedenen Messpunkten auf der A 7 sowie in Nienburg auf der Bundesstraße 6 durchgeführt. Insgesamt überprüften die Beamten 174 Lkw im Rahmen der Schwerlastkontrollen und beanstan-

deten dabei 89 Fahrzeuge. Die Folge: 180 Ordnungswidrigkeitsverfahren unter anderem wegen diverser Verstöße gegen die Lenk- und Ruhezeiten. In drei Fällen hatten die Fahrer an der Kontrollstelle Leineholz-West sogar Drogen konsumiert. Im Rahmen der stationären Geschwindigkeitsmessungen nahm die Polizei insgesamt 13.467 Fahrzeuge unter die Lupe – und musste leider 352 zum Teil erhebliche Geschwindigkeitsverstöße feststellen.

„Wir werden auch zukünftig intensiv überwachen, um die Unfallzahlen weiter zu reduzieren“, resümierte Polizeipräsident Uwe Lührig. „Jeder Unfall ist auf ein menschliches Fehlverhalten zurückzuführen. Hier setzen wir auch über eine gezielte Präventionsarbeit an.“

Das geschah bereits während der Kontrollen mithilfe der Experten der Landesverkehrswacht Niedersachsen, unter anderem mit Dr. Ing. Erwin Petersen, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands, und Manfred Steinbrecher, Vorsitzender der Verkehrswacht Hildesheim. Sie waren vor Ort dabei, unterstützten die Arbeit der Polizei im

gemeinsamen Präventionsteam, führten intensive Gespräche über diverse Präventionsmaßnahmen und zeigten den kontrollierten Fahrern Bilder von Unfällen mit getöteten Verkehrsteilnehmern, um auf die Gefahr der Ablenkung beispielsweise durch die Nutzung von Handys aufmerksam zu machen. Darüber hinaus nutzen sie auch die Gelegenheit, immer wieder über die modernen Fahrerassistenzsysteme und deren Notwendigkeit zu sprechen. Leider waren von den kontrollierten „älteren“ Fahrzeugen noch keine mit Notbremsystemen ausgestattet.

„Wir werden auch zukünftig wachsam sein und unseren Beitrag leisten, um die Verkehrssicherheit auf der Bundesautobahn 7 in unserem Zuständigkeitsbereich auf einem hohen Niveau zu gewährleisten“, so Lührig. „Ich bin froh, dass wir durch ein professionelleres Unfallstellenmanagement auf der A7 eine Entlastung auf den Umleitungsstrecken erreichen konnten. Den Einsatz modernster Technik wie den sogenannten Notbremsassistentensystemen in allen Fahrzeugen des Schwerlastverkehrs halte ich für unverzichtbar.“





Eine Jubiläumsfeier mit vielen Gästen und ein großer Blumenstrauß für Silvia Dreyer (Mitte) zum 20jährigen ehrenamtlichen Engagement.

„Danke“ für dieses großartige Engagement

20 Jahre Lotsendienst sind ein wunderbarer Grund für die Verkehrswacht Hasbergen herzlich „Danke“ zu sagen: Die Mitglieder ließen es sich nicht nehmen, Silvia Dreyer, die seit Gründung des Elternlotsendienstes 1996 an der Grundschule in Hasbergen-Gaste eh-

renamtlich tätig ist und dafür bereits 2011 mit der Ehrennadel der Landesverkehrswacht in „Silber“ ausgezeichnet wurde, nun mit einer Jubiläumsfeier und einem großen Blumenstrauß zu überraschen – wie man sieht, war die Freude auf beiden Seiten groß!

Trauer um Werner Steiner

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen und die Ortsverkehrswacht Osterode/Bad Grund trauern um ihren Vorstandskollegen Werner Steiner. Er war ein überaus engagierter, von hoher sozialer Kompetenz geprägter Förderer für mehr Verkehrssicherheit. In all den Jahren war sein Bestreben, Menschen die Gefahren im Straßenverkehr zu erklären und die Straßen sicherer zu machen. Besonders den jungen Menschen widmete er sich mit viel Empathie. In großer Dankbarkeit werden wir sein Andenken in Ehren halten.

Termine/Seminare

Seminare für sozialpädagogische Fachkräfte

Einführung in die Mobilitätserziehung im Elementarbereich

► **24./25.01.2017** Hannover

► **6./7.02.2017** Braunschweig

► **9./10.02.2017** Northeim

Medien in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich

► **16./17.01.2017** Gieboldehausen

► **21./22.02.2017** Oldenburg

Erziehungspartnerschaft in der Mobilitätserziehung im Elementarbereich

► **16./17.02.2017** Alfeld

Reinhard Pohl – ein Nachruf

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen und die Verkehrswacht Lingen trauern um Reinhard Pohl. Er war ein Freund und begeisterter Mitstreiter für die Verkehrssicherheit. Die Verkehrssicherheitstage an den Berufsschulen und Gymnasien in Lingen waren und sind dank seines Einsatzes ein großer Erfolg. Insbesondere für junge Menschen hatte er immer gute Ideen und ein offenes Ohr.

Wir danken Reinhard Pohl von ganzem Herzen für die geleistete Unterstützung und sein großes Engagement. Wir werden unserem Freund und Partner ein ehrendes Andenken bewahren.

Impressum

Vor Ort – Mitgliedermagazin der Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Herausgeber: Landesverkehrswacht Niedersachsen e.V., Arndtstraße 19, 30167 Hannover, Telefon: (0511) 35 77 26 81, Chefredaktion: Cornelia Zieseniß (verantwortlich), Redaktion + Gestaltung: Cornelia von Saß, Christine Kunkis, Druck: Verlag Schmidt-Römhild, **Beiträge bitte an: vor-ort@landesverkehrswacht.de**, Redaktionsschluss für **vorOrt** 1/17: 20.12.2016